Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3 Songs - Don Mus.Ms. 2731

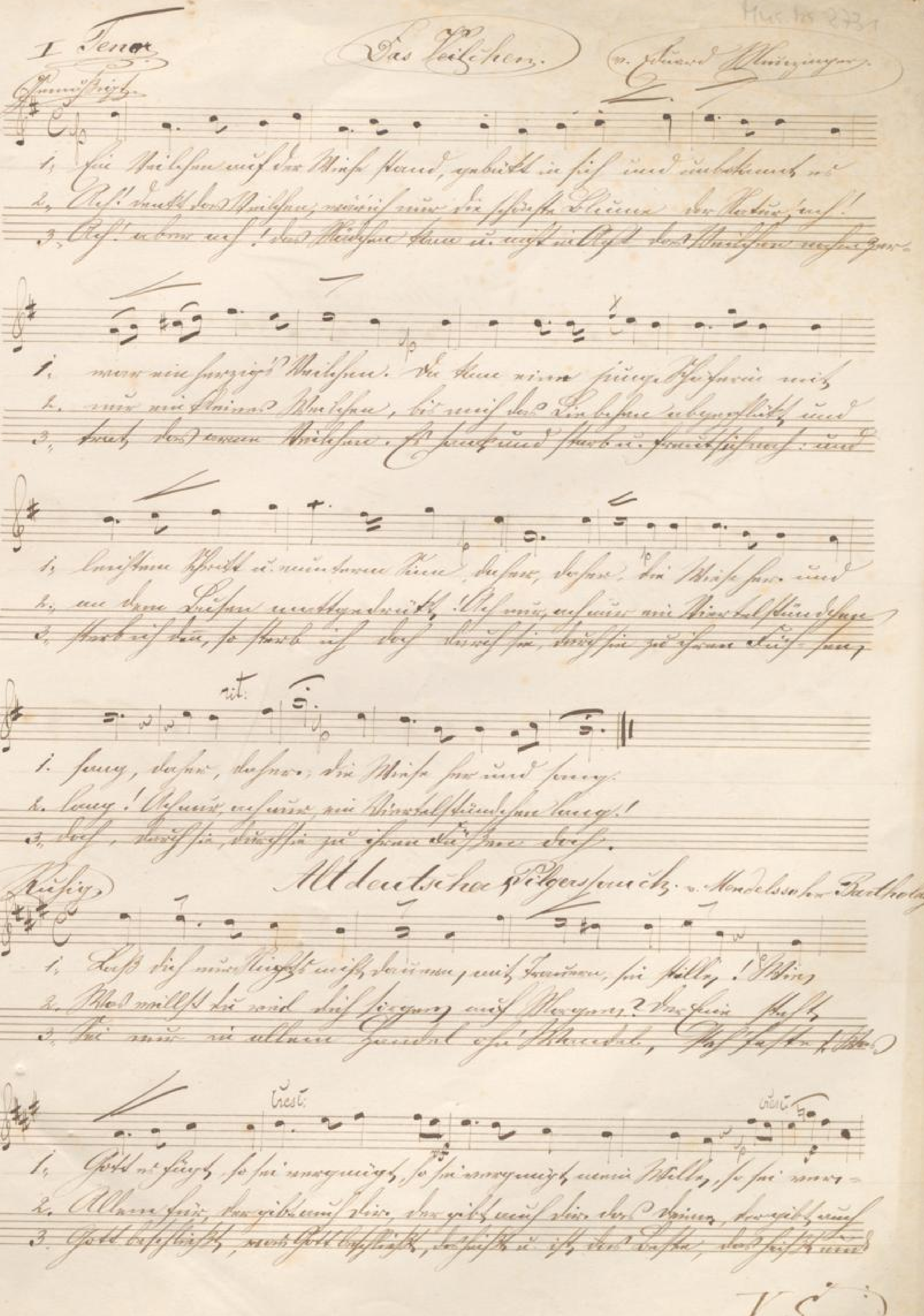
[S.l.], 18XX

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Pilgerspruch. F-Dur

urn:nbn:de:bsz:31-135898

Visual Library

Mus. Hs. 2731


I Tenor
Das Veilchen.
rit.
Altdeutscher Pilgerspruch.
v. Mendelssohn Bartholdy
V.S.

1. genügt mein Wille
2. dir das deine.
3. ist das Beste.

Mäßig. Die Blume Tod. (Nessler)

1. Lieb' Blümelein, lieb' Blümelein, du blickst so fromm ins
2. " " " " " " " " im schwarzen Mantel
3. " " " " " " (mf.) im Rosen glanz und

rit.

1. Abendroth (mf.) Es ist zum letzten Male (p.) du Blümelein in dem
2. kommt die Nacht (p.) bei sanfter Sterne Blinken (pp.) die Augen dir zu-
3. Blüthendrift (f.) so kommt der Morgen wieder (mf.) ins stille Thal he-

dim: critc:

1. Thale (mf.) denn morgen bist du todt, denn morgen bist du todt.
2. sinken, es bleicht der Farben Pracht, es bleicht der Farben Pracht.
3. nieder, streut Perlen auf die Gruft, streut Perlen auf die Gruft.

Ruhig. Altdeutscher Pilgerspruch. v. Mendelssohn Bartholdy.

1. Laß dich nur Nichts nicht dauern mit Trauern, sei
2. Was willst du viel dich sorgen auf Morgen? der
3. Sei nur in allem Handel ohne Wandel, steh'

cresc.

1. stille! Wie Gott es fügt, so sei vergnügt, so sei vergnügt mein
2. Eine steht Allem für, der gibt auch dir, der gibt auch dir das
3. Beste. Was Gott beschließt, was Gott beschließt, das heißt und ist das

cresc.

1. Wille, so sei vergnügt mein Wil — le
2. Deine, der gibt auch dir das Dei — ne.
3. Beste, das heißt und ist das Be — ste.

Mäßig. Der Blume Tod. v. Neßler.

cresc.

1. Lieb' Blümelein, lieb' Blümelein, du blickst so fromm ins
2. " " " " im schwarzen Mantel
3. " " " " in Rosenglanz und

rit.

1. Abendroth: Es ist zum letzten Male, so du Blümlein in dem
2. kommt die Nacht, so bei sanfter Sterne Blicken, so die Augen dir zu-
3. Blüthenduft, so kommt der Morgen wieder ins stille Thal her-

dim. e rit.

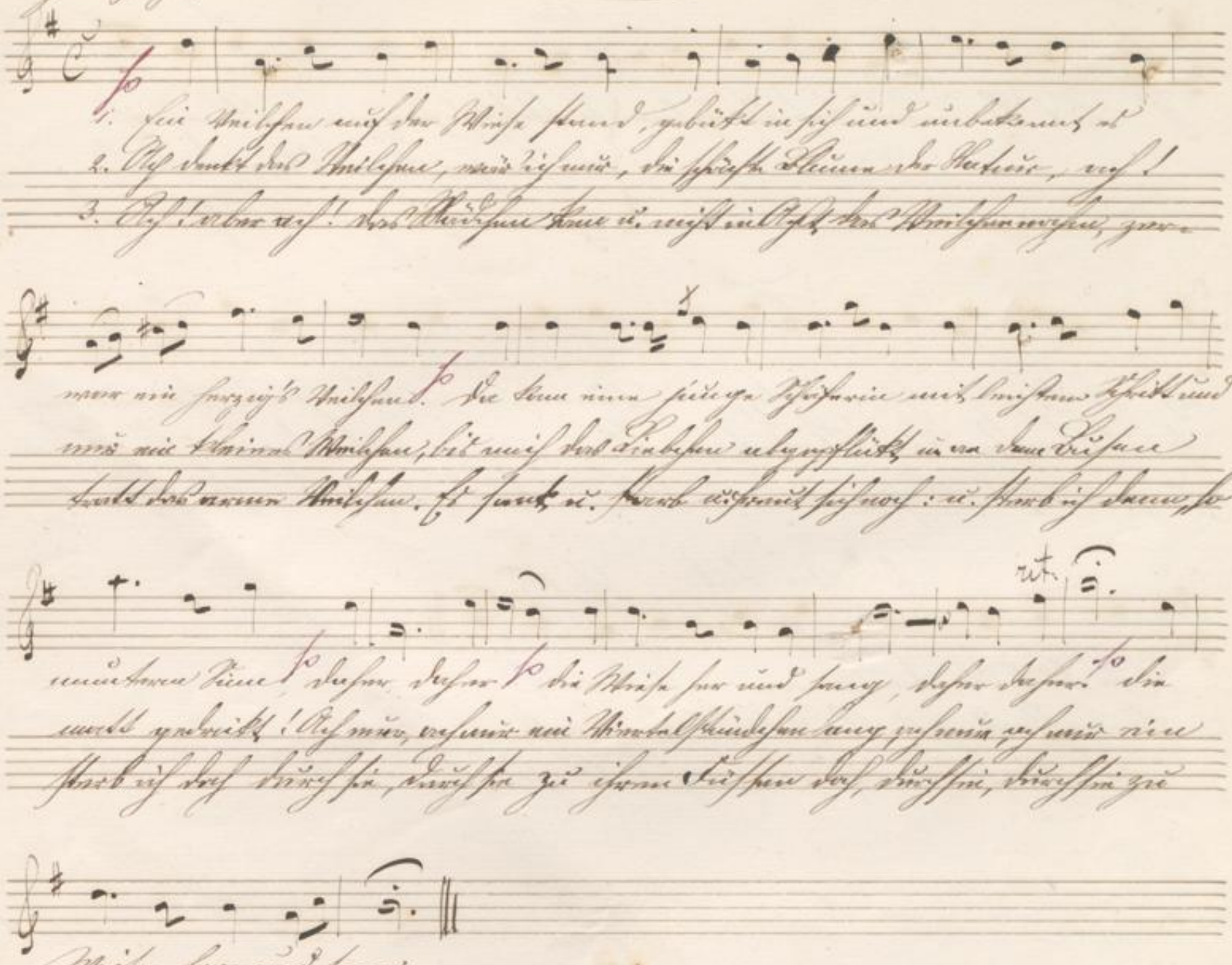
1) Thale, denn morgen bist du todt, denn morgen bist du todt.
2. sinken, es bleicht der Farben Pracht, es bleicht der Farben Pracht.
3. nieder, streut Perlen auf die Gruft, streut Perlen auf die Gruft.

1 Tenor

Das Veilchen

v. Eduard Münzinger

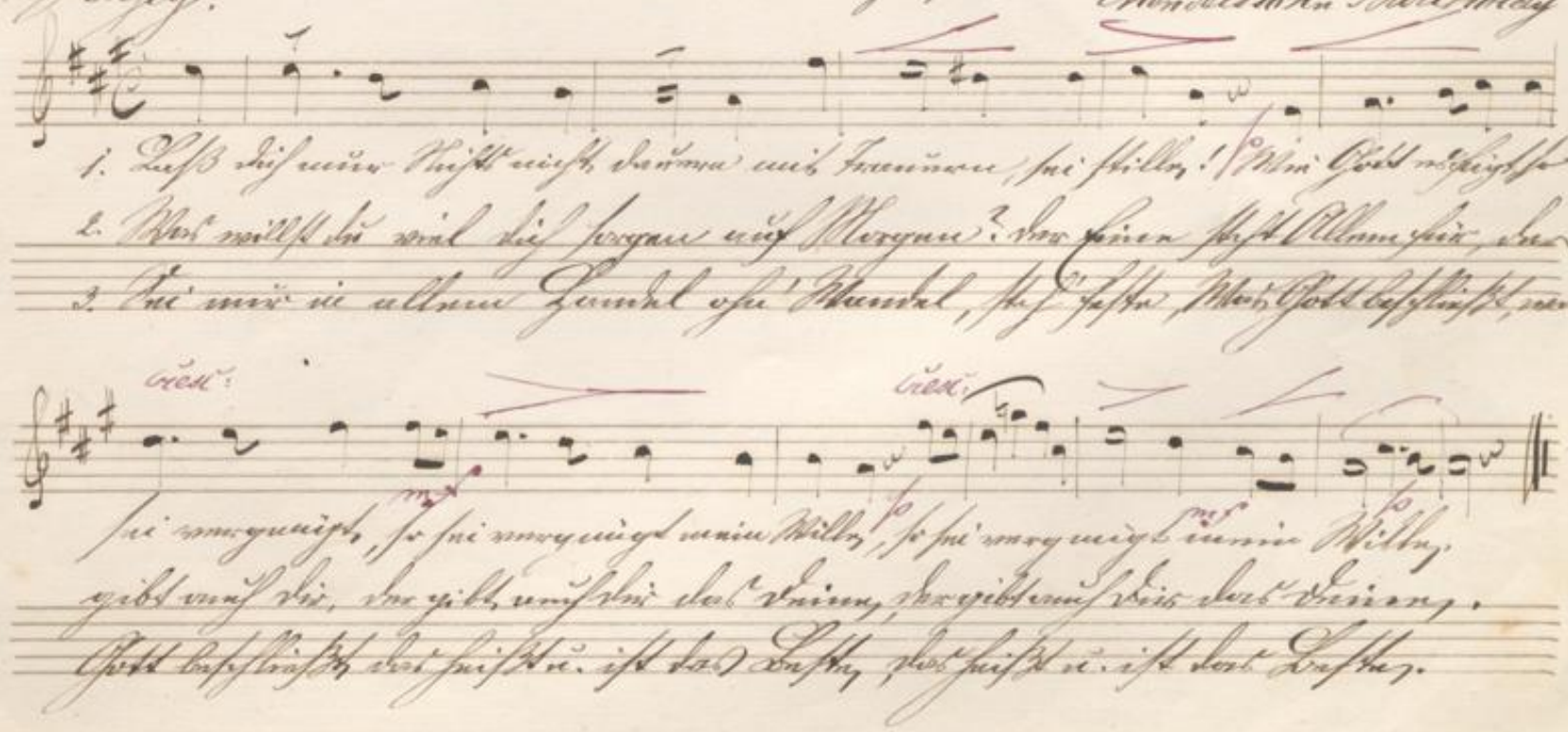
Gemäßigt.


1. Ein Veilchen auf der Wiese stand, gebückt in sich und unbekannt es
2. Ach denkt das Veilchen, wär' ich nur, die schönste Blume der Natur, ach!
3. Ach! aber ach! das Mädchen kam u. nicht in Acht das Veilchen nahm, zer-
war ein herzig's Veilchen. Da kam eine junge Schäferin mit leichtem Schritt und
nur ein kleines Veilchen, bis mich das Liebchen abgepflückt u. an dem Busen
tritt das arme Veilchen. Es sank u. starb u. freut sich noch: u. sterb ich denn, so
muntern Sinn daher, daher die Wiese her und sang, daher daher die
matt gedrückt! Ach nur, ach nur ein Viertelstündchen lang, ach nur, ach nur ein
sterb ich doch durch sie, durch sie zu ihren Füssen doch, durch sie, durch sie zu
Wiese her und sang
Viertelstündchen lang!
ihren Füssen doch.

Ruhig.

Alttentscher Pilgersspruch.

v. Mendelssohn Bartholdy


1. Laß dich nur Nichts nicht dauern mit Trauern, sei stille! Wie Gott es fügt so
2. Was willst du viel dich sorgen auf Morgen? der Eine steht Allem für, der
3. Sei mir in allem Handel ohn' Wandel, stich' feste, Was Gott beschließt, was
sei vergnügt, so sei vergnügt mein Wille, so sei vergnügt mein Wille,
gibt auch dir, der gibt auch dir das Deine, der gibt auch dir das Deine.
Gott beschließt, das heißt u. ist das Beste, das heißt u. ist das Beste.

Altdeutscher Pilgerspruch. v. Mendelssohn Bartholdy.

Ruhig.

1. Laß dich nur Nichts nicht dauern mit Trauern, sei
2. Was willst du viel dich sorgen auf Morgen? der
3. Sei nur in allem Handel ohn Wandel, steh'

cresc.

1. stille! Wie Gott es fügt, so sei vergnügt, so sei ver=
2. Eine steht Allem für, der gibt auch dir, der gibt auch
3. Feste! Was Gott beschließt, was Gott beschließt, das heißt und

cresc.

1. gnügt mein Wille, so sei ver= gnügt mein.
2. dir das deine, der gibt auch dir das
3. ist das beste, das heißt und ist das

1.) wil – – le.
2. dein – ne.
3. be – ste.

Der Blume Tod. v. Reßler.

Mäßig.

cresc.

1. Lieb' Blümlein, lieb' Blümlein, du blickst so fromm ins
2. Lieb' Blümlein, lieb' Blümlein im schwarzen Mantel
3. " " " " (mf) in Rosenglanz und

rit.

1. Abendroth: (mf) Es ist zum letzten Male, du Blümlein in dem
2. kommt die Nacht. Bei sanfter Sterne Blinken die Augen dir zu=
3. Blüthenduft, so kommt der Morgen wieder ins stille Thal her=

II. Tenor.

Gemüthlich

Das Veilchen.

Eduard Mörike.

so 1. Sei Veilchen auf der Wiese stand, gebückt in sich u. unbekannt, es war ein herzig Veilchen.
2. Ach! kommt das Veilchen, wie ich nun die schönste Blume der Natur, ach! nur ein kleines Veilchen.
3. Ach! aber ach! das Mädchen kam u. nicht in Acht das Veilchen nahm gar unter seinen Füßen

1. Veilchen, das kam ein junges Schäferin mit leichtem Schritt u. munterm Sinn daher.
2. Veilchen, bis auf das Veilchen abgepflückt u. am Busen matt gedrückt! Ach
3. Veilchen ach armes, u. Herz u. armes Gemüth schwach u. Herzbrechen so Herzbrechend, denn

Ach so, denn, die Wiese grün u. jung, denn denn die Wiese grün und jung.
nur, ach nur, ein Veilchen blühen jung! wenn nehme nicht ein bisschen hin.
sie, auch sie zu ihrem Füßen doch, sie sie, sie zu ihrem Füßen doch!

Ruhig

Altdeutscher Pilgerspruch. v. Mendelssohn Bartholdy.

1. Lass dich nur nichts nicht dauern mit Trauren, sei stille. Mein Gott es weiß, es
2. Was willst du dich sorgen und grämen? Was hilft dir das Grämen? Was hilft dir das
3. Sei nur in allem Leid ein Mandel, sei stille. Was Gott gefällt, mit

Cresc.

1. sei vergnügt, es sei vergnügt mein Wille, es sei vergnügt mein Wille.
2. gibt uns die, der gibt auch die das Leben, der gibt auch die das Leben.
3. Gott gefällt, das heißt du ist das Leben, das heißt du ist das Leben.

II Tenor.

Gemäßigt.

Das Veilchen.

Eduard Kunzinger.

1. Ein Veilchen auf der Wiese stand, gebückt in sich u. unbekannt, es war ein herzig
2. Ach! denkt das Veilchen, wär' ich nur die schönste Blume der Natur, ach! nur ein kleines
3. Ach! aber ach! das Mädchen kam u. nicht, in Acht das Veilchen nahm zertrat das arme,

Veilchen! Da kam eine junge Schäferin mit leichtem Schritt u. munterm Sinn, da-
Veilchen, bis mich das Liebchen abgepflückt, u. an dem Busen matt gedrückt! Ach
Veilchen, Es sank u. starb u. freut sich noch u. sterb ich denn, so sterb ich doch, durch

her, daher! die Wiese her und sang, daher daher, die Wiese her und sang.
nur, ach nur, ein Viertelstündchen lang! ach nur, ach nur ein Viertelstündchen lang!
sie durch sie zu ihren Füßen doch. durch sie, durch sie zu ihren Füßen doch.

Ruhig

Altdeutscher Pilgerspruch. Mendelssohn Bartholdy.

1. Laß dich nur nichts nicht dauern mit trauern, sei stille! Wie Gott es fügt, so sei ver-
2. Was willst du viel dich sorgen auf Morgen? Der Eine steht. Allem für der gibt auch
3. Sei nur in allem Handel ohn' Wandel, steh' feste! Was Gott beschließt, was Gott be-

gnügt, so sei vergnügt, mein Wille, so sei vergnügt, mein Wille.
Dir, der gibt auch dir das Deine, der gibt auch dir das Deine.
schließt, ~~[illegible]~~ das heißt u. ist das Beste, das heißt und ist das Beste.

I. Baß.

Das Veilchen

Eduard Munzinger

Gemäßigt.

1. Ein Veilchen auf der Wiese stand, gebückt in sich und unbekannt, es
2. Ach! denkt das Veilchen wär' ich nur die schönste Blume der Natur, ach!
3. Ach! aber ach! das Mädchen kam u. nicht in Acht das Veilchen nahm, zer-

1. war ein herzig's Veilchen. Da kam eine junge Schäferin mit leichtem Schritt und
2. nur ein kleines Veilchen, bis mich das Liebchen abgepflückt in an dem Busen
3. tritt das arme Veilchen. Es sank und starb u. freut sich noch, u. starb ich dann so

1. mundtrom Sinn daher, daher, die Wiese her und sang, daher, daher, ~~daher~~ die
2. matt gedrückt, ach nur, ach nur, ein Viertelstündchen lang, ach nur, ach nur, ~~ach nur~~ ein
3. starb ich doch durch sie, durch sie zu ihren Füßen doch, durch sie, durch sie, ~~durch sie~~ zu

1. Wiese her und sang.
2. Viertelstündchen lang!
3. ihren Füßen, doch!

Ruhig.

Altdeutscher Pilgerspruch.

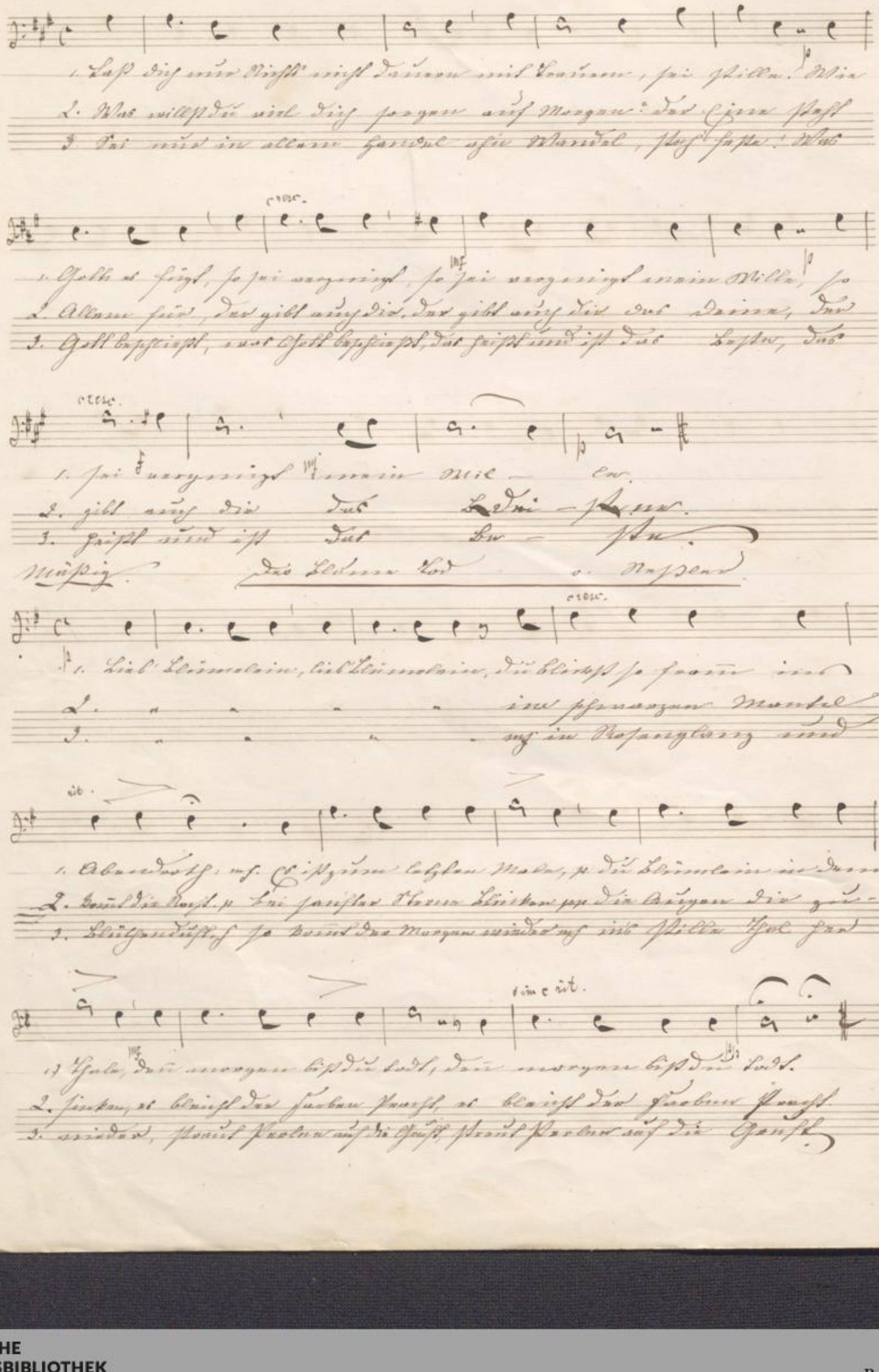
Felix Mendelssohn Bartholdy

1. Laß dich nur nichts nicht dauern mit Trauern, sei stille! Wie Gott es fügt, so
2. Was willst du viel dich sorgen auf Morgen? der Eine steht Allem für, der
3. Sei nur in allem Handel ohn' Wandel, stehe feste! Was Gott beschließt, was

Cresc.

1. sei vergnügt, so sei vergnügt, mein Wille, so sei vergnügt mein Wille.
2. gibt auch dir, der gibt auch dir das Deine, der gibt auch dir das Deine.
3. Gott beschließt, das heißt und ist das Beste, das heißt und ist das Beste.

Altdeutscher Pilgerspruch. o. Mendelssohn Bartholdy.


1. Laß dich nur Nichts nicht dauern mit Trauern, sei stille. Wie
2. Was willst du viel dich sorgen auf Morgen? der Eine steht
3. Sei nur in allem Handel ohn Wandel, stoh feste! Was
1. Gott es fügt, so sei vergnügt, so sei vergnügt mein Wille, so
2. Allem für, der gibt auch dir, der gibt auch dir das Deine, der
3. Gott beschließt, was Gott beschließt, das heißt und ist das Beste, das
1. sei vergnügt mein Wil — le.
2. gibt auch dir das Dei — ne.
3. heißt und ist das Be — ste.

Mäßig. Der Blume Tod o. Nessler

1. Lieb' Blümelein, lieb' Blümelein, du blickst so fromm ins
2. " " " " im schwarzen Mantel
3. " " " " mf in Rosenglanz und
1. Abendroth: mf. Es ist zum letzten Male, p. du Blümlein in dem
2. kommt die Nacht. p. bei sanfter Sterne Blicken pp die Augen dir zu-
3. Blüthenduft, f so kommt der Morgen wieder mf ins stille Thal her
1. Thale, denn morgen bist du todt, denn morgen bist du todt.
2. sinken, es bleicht der Farben Pracht, es bleicht der Farben Pracht.
3. nieder, streut Perlen auf die Gruft, streut Perlen auf die Gruft.

II Baß

Gemäßigt

Das Veilchen.

Eduard Munzinger.

1. Ein Veilchen auf der Wiese stand, gebückt in sich und unbekannt, es
2. Ach! denkt das Veilchen wär' ich nur die schönste Blume der Natur, ach!
3. Ach! aber ach! das Mädchen kam und nicht in Acht das Veilchen nahm zer-

1. war ein herzig's Veilchen. Da kam eine junge Schäferin mit
2. nur ein kleines Weilchen, bis mich das Liebchen abgepflückt und
3. zertrat das arme Veilchen. Es sank und starb u. freut sich noch und

1. leichtem Schritt und munterm Sinn, daher, daher, die Wiese her und
2. an den Busen matt gedrückt ach nur ach nur ein Viertelstündchen
3. starb ich denn, so starb ich doch durch sie, durch sie, zu ihren Füßen

rot:

1. sang sie daher, daher, daher, die Wiese her und sang.
2. lang! Ach nur, ach nur, ach nur ein Viertelstündchen, lang!
3. doch, durch sie, durch sie, durch sie, zu ihren Füßen, doch!

Ruhig.

Altdeutscher Pilgerspruch.

Felix Mendelssohn Bartholdy

mf

1. Laß dich nur nichts nicht dauern mit Trauern, sei stille! Wie
2. Was willst du viel dich sorgen auf Morgen? der Eine steht,
3. Sei nur in Allem Handel ohn' Wandel, steh' feste! Was

mf

1. Gott es fügt, so sei vergnügt, so sei vergnügt mein Wille, so sei ver-
2. Allem für, der gibt auch dir, der gibt auch dir das Deine, der gibt auch
3. Gott beschließt, was Gott beschließt, das heißt und ist das Beste, das heißt und

V. S.

1. genügt mein Wille.)
2. dir das Denn.)
3. ist das Beste.)

Mäßig. **Der Blume Tod** (V. Neßler)

1. Lieb' Blümelein, lieb' Blümelein, du blickst so fromm ins Abendroth
2. " " " " " " " " im schwarzen Mantel kommt die Nacht
3. " " " " " " (m. f.) im Rosenglanz und Blüthenduft

1. (m. f.) Es ist zum letzten Male du Blümlein in dem Thale, denn morgen bist du
2. (p.) Bei sanfter Sterne Blinken (pp.) die Augen dir zu sinken, es bleicht der Farben
3. (f.) Es kommt der Morgen wieder (m. f.) ins Stillethal herüber, streut Perlen auf die

dim. e rit.

1. todt, denn morgen bist du todt.
2. Pracht, es bleicht der Farben Pracht.
3. Gruft, streut Perlen auf die Gruft.

Ruhig. **Altdeutscher Pilgerspruch.** Felix Mendelssohn Bartholdy.

mf Laß dich durch Nichts nicht dauern mit Trauern sei
Was willst du viel dich sorgen auf Morgen? Der
Sei mir in allem Handel ohn' Wandel, steh'

stille! Wie Gott es fügt, so sei vergnügt, so sei vergnügt, mein
Eine steht Allem für, der gibt auch dir, der gibt auch dir, das
Feste! Was Gott beschließt, was Gott beschließt, das heißt und ist das

Wille, so sei vergnügt mein Wil - - - le.
Deine, der gibt auch dir das Dei - - - ne.
Beste, das heißt und ist das Bes - - - ste

Mäßig. **Der Blume Tod.** V. Neßler.

cresc.

1. Lieb' Blümelein, lieb' Blümelein, du blickst so fromm in's
2. " " " " " " " im schwarzen Mantel
3. " " " " " " " mf in Rosen-glanz und

rit.

Abendroth: (mf) Es ist zum letzten Male du Blümlein in dem
kommt die Nacht (p) bei sanfter Sterne Blinken (pp) die Augen dir zu-
Blüthendurft, (f) so kommt der Morgen wieder (mf) in's stille Thal her-

dim: e rit:

Thale, denn morgen bist du todt, denn morgen bist du todt.
sinken, es bleicht der Farbenpracht, es bleicht der Farben Pracht.
nieder streut Perlen auf die Gruft, streut Perlen auf die Gruft.

Ruhig

Altdeutscher Pilgerspruch.

F. Mendelssohn Bartholdy

mf Laß dich durch Nichts nicht dauern mit Trauern sei
Was willst du viel dich sorgen, auf Morgen? Der
Sei nur in allem Handel ohn' Wandel, steh'

stille! p Wie Gott es fügt, so sei vergnügt, so mf sei vergnügt mein
Eine steht Allem für, der gibt auch dir, der gibt auch dir das
Feste! Was Gott beschließt, was Gott beschließt, das heißt und ist das

Wille, p so sei vergnügt mein Wil - - - le.
Deine, der gibt auch dir das Dei - - - ne.
Beste, das heißt und ist das Be - - - ste.

Mäßig.

Der Blume Tod.

V. Nessler.

cresc.

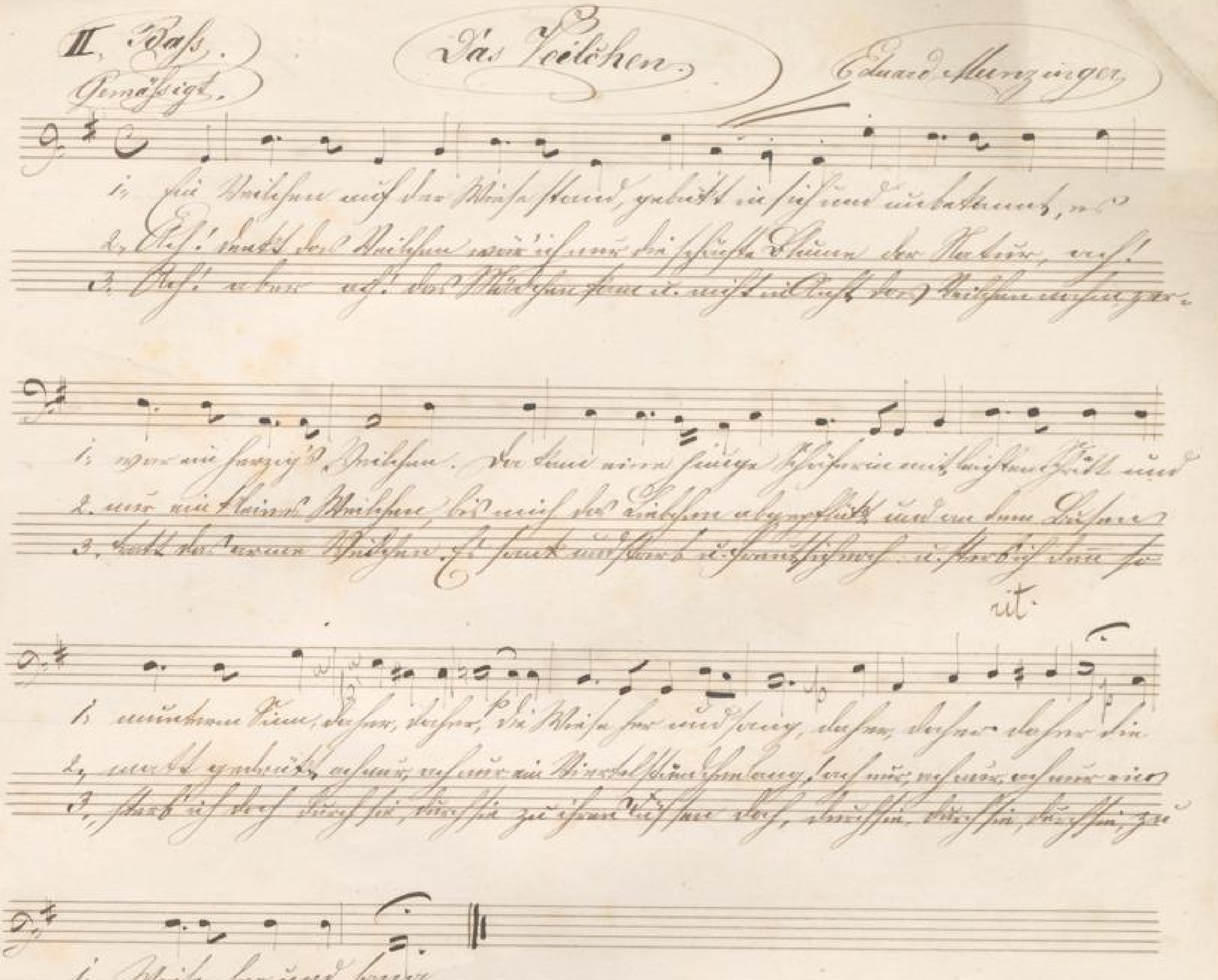
p 1) Lieb' Blümelein, lieb' Blümelein, du blickst so fran ins
2) " " " " " " " " im schwarzen Mantel
3) " " " " " " " " (mf) in Rosen-glanz und

rit.

Abendroth: (mf) Es ist zum letzten Ma-le, du Blümlein in dem
kant die Nacht. (p) Bei sanfter Sterne Blinken (pp) die Augen dir zu-
Blüthenduft, (f) so kant der Morgen wieder (mf) ins stille Thal her-

dim e rit.

Thale, den morgen bist du todt, den morgen bist du todt.
sinken, es bleicht der Farben Pracht, es bleicht der Farben Pracht.
nieder streut Perlen auf die Gruft, streut Perlen auf die Gruft.


II. Baß.
Gemäßigt.
Das Veilchen
Eduard Munzinger
rit.
Altdeutscher Pilgerspruch
Ruhig.
Felix Mendelssohn-Bartholdy

Ruhig

Altdeutscher Pilgerspruch.

Felix Mendelssohn Bartholdy.

mf Laß dich durch Nichts nicht dauern mit Trauern, sei
Was willst du viel dich sorgen auf Morgen? der
Sei nur in allem Handel ohn' Wandel, steh'

stille! Wie Gott es fügt, so sei vergnügt, so sei vergnügt, mein
Eine steht Allein für, der gibt auch dir, der gibt auch dir, das
Feste! Was Gott beschließt, was Gott beschließt, das heißt und ist das

Wille, so sei vergnügt mein Wil - - le.
Deine, der gibt auch dir das Dei - - - ne.
Beste das heißt und ist das Be - - - ste.

Mäßig.

Der Blume Tod

V. Neßler.

cresc.

1. Lieb' Blümelein, lieb' Blümelein du blickst so fromm ins
2. " " " " " " " " , im schwarzen Mantel
3. " " " " " " " " (mf) in Rosen-glanz und

rit.

Abendroth (mf) Es ist zum letzten Male, du Blümlein in dem
kommt die Nacht (p) bei sanfter Sterne Blinken (pp) die Augen dir zu-
Blüthenduft (f) so kommt der Morgen wieder (mf) ins stille Thal he-

dim. e rit:

Thale, denn morgen bist du todt, denn morgen bist du todt.
sinken, es bleicht der Farben Pracht, es bleicht der Farben Pracht.
nieder, streut Perlen auf die Gruft, streut Perlen auf die Gruft.